

Boßeln – de norddütske Wintersport

Wenn dat Wäer in Norddütskland in'n Winter so richtig koold is un keenein so recht nao buten gaohn willt üm Sport to drieven, dann fangt de Tied van't Boßeln an. Dat is een Sport, de dann späält wäerd, wenn dat Water in den Grachten fromn is und de Buern nich up dat Land arbeiden käänt, dat de Straoten up dat Land loss bünt. För't Boßeln bruukt een nämlick masse Platz.

Dat Spääl is nich blots in Norddütskland, vör allen in Ost- un Nordfreisland, Ollenborg, Dithmarschen, Emsland un Bentheim un so wieder bekennt, dat kaomt in Varianten ok in de spanske Provinz Saragosa (as „tiro de bola“), Italien (as „bocciaforte“) of Irland (as „Irish raod bowling“) vör. In Holland giff dat dat „Klootschäiten“, dat för masse Lüe dat sülvige is as Boßeln, för annere aower ene besünnere Variante is, wieldat dat nich blots up de Straote man ok up dat Fäld späält wäerd.

De Regels van't Boßeln bünt schnell vertellt: Dat Tääl is, ene runne Kogel, de een Karn van Blei häff (män, dat giff ok Unnerschäide, wat de Kogels bedrifft), enen vörher besluten Wäg met möglikst wäinige Versäuke vöran to schmieten. Mäisttied bestaiht de Wäg ut kläine Straoten und Wäige. Faken wäert twäi Mannschaften maakt, de käägenenanner späält. Tüsken de Versäuke giff dat af un tau wat to drinken (mäisttied wat mit hooge Prozente), üm dat de Späälere sik nich verkäult.

To'n Enn van een Spääl is dat nich selten, dat sik alle an'n Aobend in ene Kneipe tohoope sett, Grönkohl met Pinkel ätet, een Glas Wien of Bäer drinkt un den Dag Revue passeern laotet.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt.